

TOP 1 Organisatorisches, Protokoll und Tagesordnung

TOP 2 Verfügungsfonds Osterbrook

TOP 3 Verkehr im Osterbrookviertel

TOP 4 Perspektive des BOOT e.V.

TOP 5 Aktuelle halbe Stunde

TOP 6 Sonstiges

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)

Protokoll: Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

TOP 1: ORGANISATORISCHES, PROTOKOLL UND TAGESORDNUNG

Der Beiratsvorsitzende begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Der Beirat ist mit 7 Stimmen und im Verlauf von TOP 2 mit 9 Stimmen **beschlussfähig**.

Die **Tagesordnung** wird einstimmig angenommen.

Das **Protokoll** der Sitzung vom 23. September 2025 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	7	0	0
davon Politik	1	0	0

Veränderung Beiratsmitglieder

Der Biller Wassersport Schwalbe e.V. übernimmt den Stellvertreterplatz des Hammerdeicher Rudervereins.

Der Vertreter der Linken ist aus dem Beirat ausgeschieden. Eine Nachfolge wurde noch nicht benannt.

Empfehlung 2/2025: Zukunft der Arbeit des Quartiersbeirats Osterbrook

Der Quartiersbeirat im Osterbrookviertel beschließt seine Arbeit im Jahr 2026 fortzusetzen.

Der Quartiersbeirat im Osterbrookviertel blickt auf eine weiterhin erfolgreiche Arbeit seit dem Auslaufen der Gebietsförderung Ende 2014 zurück. Er konnte seine Funktion als Schnittstelle zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, lokalen Akteurinnen und Akteuren und der Politik sowie als Verbindung zur Bezirksverwaltung aufrechterhalten. Der Quartiersbeirat hat eine starke, kontinuierliche und engagierte Beteiligung und erreicht die Quartiersbewohnerinnen und -anwohner in einem breiten Spektrum. In regelmäßigen Sitzungen (vier Sitzungen pro Jahr) werden aktuelle Entwicklungen diskutiert und begleitet.

Die Sitzungen des Quartiersbeirats bieten zudem die Möglichkeit, die Entwicklungen beispielsweise rund um das städtebaulich-freiräumliche Verfahren „Sport- und Freizeitzentrum Aschberg / Osterbrook-Höfe“ innerhalb des Osterbrookviertels unter Beteiligung der heterogenen Bewohnerschaft intensiver zu erörtern und zu begleiten. Daher besteht der ausdrückliche Wunsch, diese geschaffenen Strukturen mit externer Geschäftsführung und Verfügungsfonds für den Stadtteil zu erhalten.

Der Sitzungsturnus von vier Sitzungen pro Jahr soll beibehalten werden.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	14	0	0
Quartiersbeirat	7	0	0
davon Politik	1	0	0

TOP 2: VERFÜGUNGSFONDS

Mittel für 2025 insgesamt: 6.174,43 Euro

2025 bereits bewilligt: 4.400,- Euro

2025 abgerechnet: 3.257,60 Euro

Restmittel 2025: 1.816,83 Euro

Antrag 6/25: GlühweinSAUse

Antragsteller: BOOT e.V.

Voraussichtliche Gesamtkosten: 1.002,08 Euro

Eigenmittel: 352,08 Euro

Sonstiges und Spenden: 0,- Euro

Antragssumme: 650,- Euro

Der BOOT e.V. beantragt eine Förderung für die Durchführung der jährlichen „GlühweinSAUse“ am 20. Dezember 2025 auf dem Vereinsgelände am Osterbrookplatz 18.

Die Veranstaltung findet bereits zum siebten Mal statt und hat sich als nachbarschaftliches Winterfest etabliert. Ziel ist es, kurz vor den Feiertagen einen Ort der Begegnung und des Austauschs im Quartier zu schaffen – als nicht-kommerzielle Alternative zu den großen Weihnachtsmärkten der Stadt.

Die Veranstaltung soll bei Feuerschein und Musik stattfinden und wird voraussichtlich 250 bis 400 Besucherinnen und Besucher anziehen. Finanziert werden sollen insbesondere die Kosten für Plakatwerbung und das Musikprogramm. Alle weiteren Aufwendungen (Ehrenamtszuschalen, Wareneinkauf, laufende Kosten) trägt der Verein selbst.

Fragen:

- Im Beirat wurde insbesondere der Titel der Veranstaltung diskutiert.
Ein Teilnehmer äußerte Kritik, da der Begriff „GlühweinSAUse“ den Eindruck vermittle, dass Alkohol im Mittelpunkt stehe. Weitere Teilnehmende schlossen sich an und regten an, künftig eine neutralere Bezeichnung zu wählen, falls erneut Fördermittel beantragt werden.
Der Antragsteller stellte klar, dass es sich um ein ruhiges, familienfreundliches Nachbarschaftsfest handle und keine alkoholischen Getränke aus Mitteln des Verfügungsfonds finanziert würden.
- Darüber hinaus wurde gefragt, wo genau die 80 Plakate verteilt bzw. aufgestellt werden. Der Vertreter des Vereins erläuterte, dass diese im und um das Osterbrookviertel platziert werden. Für die Plakatierung liege eine Genehmigung vor.

Der Beirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	12	0	4
Quartiersbeirat	7	0	1
davon Politik	1	0	0

Antrag 7/25: Bingo-Abend

Antragsteller: Privatperson

Voraussichtliche Gesamtkosten: 100,- Euro

Eigenmittel: 0,- Euro

Sonstiges und Spenden: 0,- Euro

Antragssumme: 100,- Euro

Am 6. Dezember 2025 veranstaltet die Antragstellerin im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders einen offenen Bingo-Abend im Elbschloss an der Bille. Das Format fand bereits 2023 und 2024 erfolgreich statt und wurde von den Teilnehmenden sehr gut angenommen.

Die beantragten Mittel dienen der Finanzierung von Kinderpunsch, kleinen Gewinnen, Tee, Zutaten für Plätzchen, neuen Bingo-Zetteln und Dekoration.

Da der Antrag nicht fristgerecht eingereicht wurde, beschloss der Beirat zunächst, ob er zur Beratung zugelassen wird.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	17	0	0
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

Der Beirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	17	0	0
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

Im Verfügungsfonds verbleiben 1.066,83 Euro.

TOP 3: VERKEHR IM OSTERBROOKVIERTEL – RÜCKMELDUNG DER POLIZEI UND STRAßEN-VERKEHRSBEHÖRDE

Franziska Droste (Stadtteilpolizistin) und Herr Fröhlich (Straßenverkehrsbehörde, Polizeikommissariat 41) berichten zum aktuellen Stand und geben Rückmeldungen zu den in der Sitzung am 23.09.2025 angesprochenen Themen: Parkplatzsituation Borstelmannsweg, Schulbus-Haltestelle Diagonalstraße, Rettungswege bei Staus, Geschwindigkeiten in der Süderstraße, Radverkehr an Einbahnstraßen sowie Zebrastreifen an der Braunen Brücke.

- **Parkplatzsituation Borstelmannsweg (Höhe Apartment-Hotel)**

Seit einiger Zeit wird auf der Brücke zwischen dem Apartment-Hotel und dem Standort Hoyer / Linde vermehrt geparkt. Dadurch wird die Straße stark verengt, sodass Busse und Lkw nur noch einspurig passieren können. Da dort kein Parkverbot besteht, ist das Parken rechtlich erlaubt. Eine Begehung mit einem Mitglied des Beirats und der Stadtteilpolizistin hat stattgefunden.

Inzwischen wurde die Parkordnung geändert: Fahrzeuge dürfen „halb auf dem Gehweg und halb auf der Fahrbahn“ parken, wodurch der Straßenraum etwas breiter wird. Auf der Brücke selbst ist dies allerdings nicht möglich, da sonst der Gehweg zu schmal würde. Zudem gilt ein sogenanntes „Parkplatzmoratorium“ – Parkplatzflächen dürfen grundsätzlich nicht ohne triftigen Grund entfallen.

Durch eine zusätzliche Bushaltestelle und den Parkdruck durch Hotelgäste bleibt die Situation dennoch angespannt, insbesondere zu Stoßzeiten.

- **Parksituation Schulbus-Haltestelle Diagonalstraße**

An der Haltestelle Diagonalstraße steigen morgens und mittags jeweils rund 10 bis 15 Kinder zur Osterbrookschule aus oder in Busse zu weiterführenden Schulen ein. Durch parkende Autos ist die Situation unübersichtlich und für Kinder gefährlich.

Die Stadtteilpolizistin weist darauf hin, dass pauschales Abschleppen nicht möglich sei, Falschparken jedoch mit Bußgeldern geahndet werde. Entsprechendes Personal sei informiert, und es wurden bereits Tickets verteilt.

Das Thema wurde außerdem an die VHH weitergegeben. Diese prüft derzeit, ob die Haltestelle künftig häufiger angefahren werden kann und somit stärker frequentiert wäre. Dies würde weitere Handlungsoptionen eröffnen.

- **Stausituation aufgrund der Vollsperrung der A1**

Bei Sperrung der Norderelbe-Brücke kommt es zu starkem Verkehrsaufkommen durch Ausweichverkehr, der sich nicht gezielt über offizielle Umleitungen, sondern mithilfe von Navigationssystemen eigenständig über verschiedene Straßen seinen Weg sucht. Betroffen sind nicht nur die Billerhuder Insel, sondern auch viele Straßen, die von der Eiffestraße nach Süden abgehen – insbesondere der Borstelmannsweg, der Luisenweg und der Sorbenweg.

Ein Beiratsmitglied sprach sich dafür aus, den Borstelmannsweg und den Hammer Deich im Falle einer Vollsperrung der A1 für den Transitverkehr zu sperren und nur Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Rettungsdiensten, Polizei und Feuerwehr die Zufahrt zu ermöglichen. Als Beispiel wurde auf die erfolgreichen Verkehrsmaßnahmen beim Großbrand im August 2025 verwiesen, als die Peutestraße und Umgebung für den Durchgangsverkehr gesperrt wurden.

Die Polizei erläuterte, dass Staus auf der Autobahn sich hamburgweit auswirkten. Im Osterbrookviertel spitze sich die Lage insbesondere durch weitere Großbaustellen im Umfeld zu. Temporäre Sperrungen innerhalb des Wohngebiets seien personell nicht umsetzbar, es bestünden jedoch keine Bedenken hinsichtlich der Erreichbarkeit durch Rettungsfahrzeuge.

- **Erhöhtes Tempo in der Süderstraße**

In der Vergangenheit wurde bereits mehrfach über nächtliche Raserei auf der Süderstraße berichtet. Die Stadtteilpolizistin verwies auf bereits erfolgte Maßnahmen der Verkehrsdirektion (Abteilung „Tuning-Fahrzeuge“).

Vom 8. bis 22. Oktober wurde ein stationäres Tempomessgerät aufgestellt; rund 12.000 Messungen ergaben keine gravierenden Überschreitungen. Zusätzlich fanden Blitzeraktionen im November statt. In unregelmäßigen Abständen sollen künftig weitere Kontrollen erfolgen.

Häufig entstehe der Eindruck überhöhter Geschwindigkeit durch den lauten Klang hochmotorisierter Fahrzeuge – in solchen Fällen sollte Lärmbelästigung direkt bei der zuständigen Polizeiwache gemeldet werden.

- **Vorfahrtsregelungen Einbahnstraßen**

Fahrräder dürfen die beiden Einbahnstraßen Schadesweg und Osterbrook (jeweils Einmündung in die Süderstraße) in Gegenrichtung befahren und hätten beim Einbiegen in die Süderstraße eigentlich Vorfahrt. In der Praxis halten viele Autofahrende jedoch nicht an, da sie nicht mit Radverkehr rechnen. Es wurde angeregt, ein „Vorfahrt achten“-Schild für Radfahrende aufzustellen.

Die Polizei verwies auf die geltenden Regelungen der Straßenverkehrsordnung und teilte mit, dass keine zusätzlichen Schilder vorgesehen sind. Seit mindestens 1997 sei dort kein Unfall registriert worden. Einige Teilnehmende wiesen darauf hin, dass dies sicher auch am aufmerksamen Fahrverhalten der Radfahrenden liege.

- **Mittelinsel am Zebrastreifen Braune Brücke Richtung Tierheim**

Die Straße an der Braunen Brücke ist an der Querungsstelle Richtung Tierheim so breit, dass drei Autos nebeneinander passen. Fahrzeuge überholen dort häufig wartende Autos, was für zu Fuß Gehende ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Die Straßenverkehrsbehörde hat inzwischen eine Mittelinsel angeordnet; die Umsetzung erfolgt durch den Bezirk Hamburg-Mitte. Ein genauer Zeitpunkt steht noch nicht fest.

Fragen können bei Bedarf auch per E-Mail direkt an die Stadtteilpolizistin gerichtet werden.

- **Weitere Fragen an die Polizei**

- Die Vertreterin der bfg erkundigt sich nach der aktuellen Situation in Bezug auf **Obdachlosigkeit** im Quartier. Es wurden zum Teil Personen auf der Terrasse des Elbschlusses, in Hauseingängen oder Kellergängen angetroffen. Die Stadtteilpolizistin berichtet, dass es derzeit (Herbst / Winter 2025) noch keine konkrete Berichtslage gebe. Es seien jedoch vereinzelt Personen im öffentlichen Raum zu beobachten, etwa auf Bänken sowie im Bereich der Endhaltestelle des Busses.

In extremen Fällen könne ein Streifenwagen gerufen werden. Zudem bestehe die Möglichkeit der Unterstützung durch Streetworker, wobei manche Betroffene keine Hilfe annehmen oder Einrichtungen aufsuchen möchten. Hinweise auf ein Zelt auf dem Baustellengelände am Aschberg wurden von der Polizei aufgenommen.

Die Vertreterin der bfg regt an, bestehende Hilfsangebote stärker in der Nachbarschaft bekannt zu machen, damit bei Bedarf gezielt informiert werden kann.

- Ein weiteres Beiratsmitglied weist auf auffällige Situationen an der Aldi-Filiale Eiffestraße hin, wo regelmäßig mit **Drogen** gehandelt werde und das Personal teilweise überfordert sei. Die Stadtteilpolizistin erläutert, dass in solchen Fällen Maßnahmen oft nur kurzfristig Wirkung zeigen und das Problem anschließend an andere Orte verlagert werde. Der Hinweis werde an die zuständige Kollegin weitergegeben.
- Abschließend wird eine **nächtliche Sirene** aus Richtung Rothenburgsort angesprochen, die wiederholt zu hören sei. Nach Einschätzung der Teilnehmenden handelt es sich hierbei um ein Warngeräusch im Zusammenhang mit der Sanierung der Bahnstrecke.

TOP 4: PERSPEKTIVE DES BOOT E.V. AM STANDORT OSTERBROOKPLATZ 18

Der Vertreter des BOOT e.V. informiert über den aktuellen Stand und die Perspektive des Vereins am Standort Osterbrookplatz 18. Der Verein hat mit der Stadt Hamburg einen langfristigen Pachtvertrag über zehn Jahre abgeschlossen und verfügt damit über eine gesicherte Perspektive für den bestehenden Café- und Kulturbetrieb.

Der Beirat hatte im Februar 2025 empfohlen, das Pachtverhältnis langfristig zu sichern. Diese Empfehlung wurde im weiteren Prozess berücksichtigt und floss als ein Aspekt in die Entscheidung zur Vertragsverlängerung ein.

Der Verein möchte die kommenden Jahre nutzen, um die Infrastruktur weiterzuentwickeln und mittelfristig einen Ganzjahresbetrieb zu ermöglichen. Bisher ist der Betrieb saisonal organisiert, was mit hohem Aufwand für Auf- und Abbau verbunden ist. Durch kontinuierlichere Öffnungszeiten soll eine größere Verlässlichkeit und Regelmäßigkeit des Angebots erreicht werden.

Geplant ist, das Gelände als offenen, einladenden Ort für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Osterbrookviertels zu gestalten. Neben kulturellen Angeboten und kleinen Veranstaltungen sollen weiterhin niedrigschwellige Treffpunkte für Nachbarinnen und Nachbarn entstehen. Für den kommenden Sommer ist im Rahmen des Architektursommers eine größere Veranstaltung Anfang Mai 2026 vorgesehen.

Der Vertreter des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung betont, dass das Bezirksamt Hamburg-Mitte das Anliegen einer langfristigen Sicherung unterstützt hat. Zugleich weist er darauf hin, dass es einzelne Beschwerden wegen Lärmbelästigung gegeben habe und die Thematik auch im Grundsatz zu berücksichtigen ist. Im Pachtvertrag werden daher entsprechende Regelungen zum Lärmschutz aufgenommen.

Der Vertreter des Vereins unterstreicht, dass es nicht Ziel des Vereins sei, einen Ort für regelmäßige Feiern zu schaffen, sondern einen ruhigen, friedlichen Treffpunkt am Wasser zu erhalten, der den Stadtteil bereichert und Menschen zusammenbringt.

Zum Thema der im Quartier verbliebenen Plakate vergangener Veranstaltungen (u. a. „Osterbrooklyn“) erläutert er, dass diese in der Regel zeitnah nach Ende der Veranstaltung entfernt werden. Sollte dies im Einzelfall nicht erfolgt sein, könne der Verein entsprechende Hinweise gerne aufnehmen.

TOP 5: AKTUELLE HALBE STUNDE

- **HVV-Fahrplanänderung:**

Ab Dezember 2025 wird die Buslinie 112 zum Metrobus 12. Sie fährt künftig im 10-Minuten-Takt an sieben Tagen in der Woche.

- **Adventsnachmittag der Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm:**

Am 6. Dezember 2025 findet im Gemeindehaus Horner Weg ein Adventsnachmittag für Familien und Nachbarinnen und Nachbarn statt.

Pfarrsprengel Hamm–Eilbek–Wichern:

Die drei Kirchengemeinden teilen sich künftig eine Pastorin. Sie übernimmt ab dem 1. Dezember 2025 die Arbeit im Sprengel.

- **Lebendiger Adventskalender:**

Ab Montag, 1. Dezember startet der lebendige Adventskalender der bgfg mit verschiedenen Stationen im Quartier.

- **Bauarbeiten an der Haltestelle Schadesweg:**

Der Gebäudekomplex des ehemaligen „Die Leckermacher“-Standorts (Süderstraße 296) wird abgerissen. Die Bauarbeiten sollen über mehrere Jahre laufen. Unklar ist, was an dem Standort entstehen soll.

- **Lesung „Zwei Heimaten“:**

Die Vertreterin der bfg berichtet von der gut besuchten Lesung mit der Autorin Antje Zingel. Zwei Frauen, die in dem Buch porträtiert werden, waren anwesend und erzählten ihre Geschichten. Die Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen.

- **Lüftungsanlage / Grundrauschen:**

Ein Beiratsmitglied spricht erneut das Grundrauschen einer Lüftungsanlage im Quartier an. Nach Einschätzung mehrerer Teilnehmender hängt die Lautstärke von Windrichtung und Wetterlage ab. Das Thema war bereits in vergangenen Sitzungen eingebracht worden.

TOP 6: SONSTIGES

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden keine weiteren Themen angesprochen.

Protokoll: Sina Rohlwing TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH

Kontakt: Sina Rohlwing und Mone Böcker

Tel.: 040 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

mail@tollerort-hamburg.de | www.tollerort-hamburg.de